

Jahresbericht 2020



3	Vorwort von Bruno Hohl, Präsident
4	Vorwort von Matthias Herren, Stellenleiter
5	Organisation
6	Unser Einsatz
8	Statistik 2020
12	Statistik 2020 – Erläuterungen
14	Jahresrechnung 2020 – Bilanz
15	Jahresrechnung 2020 – Betriebsrechnung
16	Anhang zur Jahresrechnung
18	Herzlichen Dank

Beratung im Zeichen der COVID-19-Pandemie

Das Jahr 2020 wird uns als eine seltsam bleierne Zeit in Erinnerung bleiben. Sie hat viele Menschen verunsichert, ihnen den Mut genommen und die Lethargie wachsen lassen. Unwissen und Ungewissheit setzen uns zu. Die klar gebotene Distanz macht den Austausch schwierig und anspruchsvoll. Viele Begegnungen dürfen nicht stattfinden. Dabei sind jetzt Zeichen der Verbundenheit besonders wichtig.

Eindrücklich haben wir erfahren, was im Zeichen der COVID-19-Pandemie das niederschwellige Angebot der Dargebotenen Hand zu leisten, aufzufangen und als Orientierungshilfe zu bewirken vermag. Ihr Engagement erlaubt, Sorgen auszudrücken, Dampf abzulassen und wieder Tritt zu fassen. Als jederzeit ansprechbares, verlässliches Vis-à-Vis unterstützt die Dargebotene Hand Menschen bei der Entwicklung von Perspektiven.

Die Dargebotene Hand/Tel 143 steht dabei als Institution für den Wert des offenen, ehrlichen und empathischen Austauschs. Diese Orientierung an letztlich christlichen Werten bildet neben historischen Zusammenhängen die Erklärung, dass es die Evangelisch-reformierte, die Römisch-katholische Kirche und die Evangelische Gesellschaft sind, die mit ihrem erheblichen finanziellen Beitrag zeigen, wie wichtig ihnen das breit abgestützte Engagement des Vereins Dargebotene Hand/Tel 143 Zürich ist. An sie sowie an die vielen Spenderinnen und Spender geht deshalb ein herzlicher Dank. Sie legen mit ihren Leistungen das Fundament, auf dem die Arbeit am Telefon, per Mail und Chat rund um die Uhr für andere Menschen erbracht wird.

Herz, Kopf und Hände der Dargebotenen Hand/Tel 143 Zürich aber sind die freiwilligen Mitarbeitenden und im Hintergrund die Mitarbeitenden des Angestelltenteams, die oft über viele Jahre für die Zeit eines Gesprächs, eines Austauschs, ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Empathie zur Verfügung stellen.

Engagiert eingebracht haben sich die Mitglieder des Vorstands, wo Matthias Berger als Delegierter der Evangelisch-reformierten Landeskirche Anita Maurer abgelöst hat. Das verbindliche Mittragen der Vorstandsmitglieder garantiert den Bestand und die Entwicklung der Dargebotenen Hand/Tel 143.

Herzlichen Dank!



Psychische Belastungen sind längst eine Pandemie – eine viel längerfristige als COVID-19

Vieles war im vergangenen Jahr überraschend und unbekannt. Auf etwas konnten man sich aber bei der Dargebotenen Hand verlassen: Je höher die Corona-Infektionszahlen waren, desto mehr stieg das öffentliche Interesse an unserer Arbeit, und alle waren überzeugt, dass die Anrufe bei Tel 143 durch die Decke schiessen müssen. Weit gefehlt. Fast auf das Gespräch genau wurden im Ausnahmejahr 2020 bei der Dargebotenen Hand Zürich gleich viele Gespräche geführt wie im Vorjahr. Nur gerade 16 Gespräche betrug die Differenz bei insgesamt 32'275 Kontakten am Telefon. Im April, als das ganze Land im Lockdown erstarrte, lagen die Gespräche sogar um fast zehn Prozent unter dem Vorjahreswert, um dann im vermeintlich unbeschwerten Juli ein Zehntel darüberzuliegen.

Ob wir eine schlüssige Erklärung für diese wellenartig steigenden und fallenden Anrufzahlen finden, bleibt offen. Nichts zu deuten gibt es allerdings bei einem anderen Trend: Wenn auch die Gesprächszahlen im vergangenen Jahr stabil blieben, in den vergangenen fünf Jahren ist bei der Dargebotenen Hand Zürich die Zahl um gegen 50 Prozent gestiegen. Das haben die Medien bestenfalls zur Kenntnis genommen. Doch diese Entwicklung ist ein Spiegel dafür, wie stark psychische Belastungen in den vergangenen Jahren zugenommen haben. Im Vergleich zu COVID-19 steht deswegen die Welt nicht still, und wir sind nicht an allen Ecken mit Schutzkonzepten konfrontiert. Doch psychische Belastungen sind in den vergangenen Jahren zu einer Pandemie geworden, wenn auch zu einer schleichenden. Diverse Studien zeigen, wie COVID-19 diese Belastungen weiter verstärkt hat. Deren negative Auswirkungen sind wohl längerfristiger als jene von COVID-19, und eine Impfung oder ein anderes wirksames Mittel dagegen ist nicht in Sicht.

Ob die öffentliche Aufmerksamkeit auf Tel 143 gerichtet ist oder nicht: Die Dargebotene Hand ist für Menschen mit psychischen Belastungen da und bietet ihnen ein offenes Ohr. Sie wird das mit Überzeugung auch dann machen, wenn die Corona-Pandemie hoffentlich in absehbarer Zeit überwunden ist. Denn die Pandemie der psychischen Belastungen wird uns erhalten bleiben, und ein niederschwelliger Ort, wo Betroffene ihre Sorgen mit jemandem anonym besprechen können, bleibt nötiger denn je.



Wir sind die Dargebotene Hand Zürich

Freiwillige Mitarbeitende

Total: 75 Frauen, 32 Männer

Angestellenteam

- › **Matthias Herren**, Theologe, Stellenleiter
- › **Katrin Egloff**, Sozialarbeiterin (FH) mit psychologischer/systemischer Ausbildung, zuständig für Aus- und Weiterbildung
- › **Madeleine Vonlanthen**, eidg. anerkannte Psychotherapeutin ASP, zuständig für Ausbildung und Supervision
- › **Alexandra Dübendorfer**, Bachelor of Science ZFH in Angewandter Psychologie, zuständig für Online-Beratung
- › **Priska Lang**, Kauffrau EFZ, zuständig für Buchhaltung und Administration (bis März 2020)
- › **Urs Kälin**, Kaufmann EFZ, zuständig für Buchhaltung und Administration (ab April 2020)
- › **Prisca Wegmann**, kaufmännische Angestellte, zuständig für Einsatzplanung und Sekretariat

Total 405 Stellenprozent

Vorstand

- › **Bruno Hohl**, Präsident
- › **Erika Lüscher**, Katholisch Stadt Zürich, Vizepräsidentin
- › **Hans Merz**, Finanzvorstand
- › **Irene Gysel**, Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich

- › **Daniel Otth**, Synodalarat der Katholischen Kirche
- › **Matthias Berger**, Evang.-ref. Landeskirche
- › **Annemarie Reinhardt**, Vertretung der Freiwilligen (bis Juni 2020)
- › **Gabriela Gitzelmann**, Vertretung der Freiwilligen
- › **Ueli Tanner**, Vertretung der Freiwilligen
- › **Pius Thrier**, Vertretung der Freiwilligen (ab Juli 2020)
- › **Katrin Egloff**, Angestelltenvertreterin
- › **Matthias Herren**, Stellenleiter mit beratender Stimme

Relevante Interessenbindungen:

Matthias Berger, Vorstand Seelsorge.net

Externe SupervisorInnen

- › **Martin Brezina**, Psychotherapeut FSP/PCA
- › **Rainer Bürki**, lic. phil., Psychotherapeut FSP
- › **Hanni Bütler**, dipl. Psychologin FH, eidg. dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin
- › **Christa Gubler Gabban**, lic. phil., Psychotherapeutin FSP
- › **Peter Eggli**, Dr. phil., Psychotherapeut FSP
- › **Doris Signer-Brandau**, Diplom-Pädagogin, Psychotherapeutin ASP

Revisoren

- › **Bea Gfeller**
- › **Theo Volz** (bis Juni 2020)
- › **Flavio Da Rold** (ab Juli 2020)

Wir sind jederzeit für alle und alles erreichbar

 **75**  **32**
freiwillige
Mitarbeitende
im Einsatz

Der Einsatz der
freiwilligen Mit-
arbeitenden und
des Vorstands
entspricht CHF

915'750

- Im Normalfall sind pro Tag am Telefon neun freiwillige Mitarbeitende im Einsatz. Von April bis Juli und im Dezember wurden die Kapazitäten am Telefon um gut 20 Prozent erhöht, sodass von 10 bis 22 Uhr immer drei Linien offen waren. Zusätzlich sind pro Woche noch 16 Mitarbeitende in der Online-Beratung im Einsatz.
- Die Präsenzzeit am Telefon beträgt wegen Doppel- und Dreifachbesetzungen 42 bis 51 Stunden pro Tag; im Chat sind es 46 Stunden pro Woche, im Mail 16 Stunden pro Woche.
- Trotz höherer Kapazität rufen pro Tag durchschnittlich 20 Personen an, die zwar einen freiwilligen Mitarbeitenden erreichen. Doch dieser muss das Gespräch verschieben, weil er auf der anderen Linie schon mit jemandem telefoniert. Falls auch die Zusatzlinie besetzt ist, hört der Anrufende den Telefonbeantworter.
- Freiwillige Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder leisten zusammen 18'315 Arbeitsstunden. Setzt man dafür einen Stundenlohn von 50 Franken ein, ergibt das eine stolze Lohnsumme von 915'750 Franken.
- Vernetzung: Solino (Wochenendstube) Zürich; Forum für Suizidprävention und Suizidforschung Zürich



Prix Courage des Beobachters: Lifetime Award

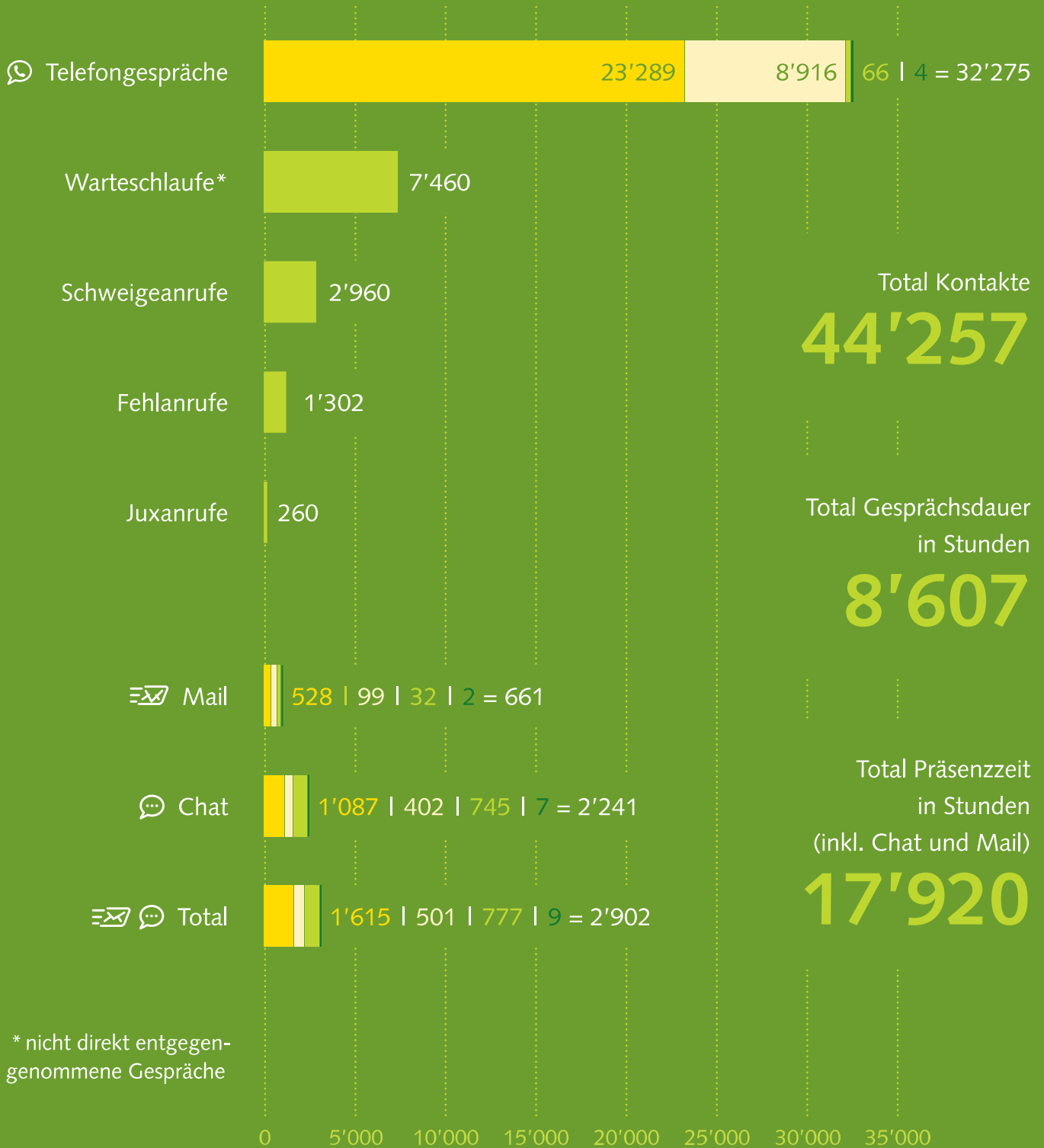
Die Zeitschrift «Der Beobachter» hat die Dargebotene Hand mit dem Lifetime Award ausgezeichnet. Der Preis ist eine grosse Anerkennung für die langjährige Arbeit, zu der Hunderte von freiwilligen Mitarbeitenden den grössten Beitrag leisteten.

Eindrücklich haben wir erfahren, was im Zeichen der COVID-19-Pandemie das niederschwellige Angebot der Dargebotenen Hand zu bewirken vermag.

Bruno Hohl, Präsident



Übersicht

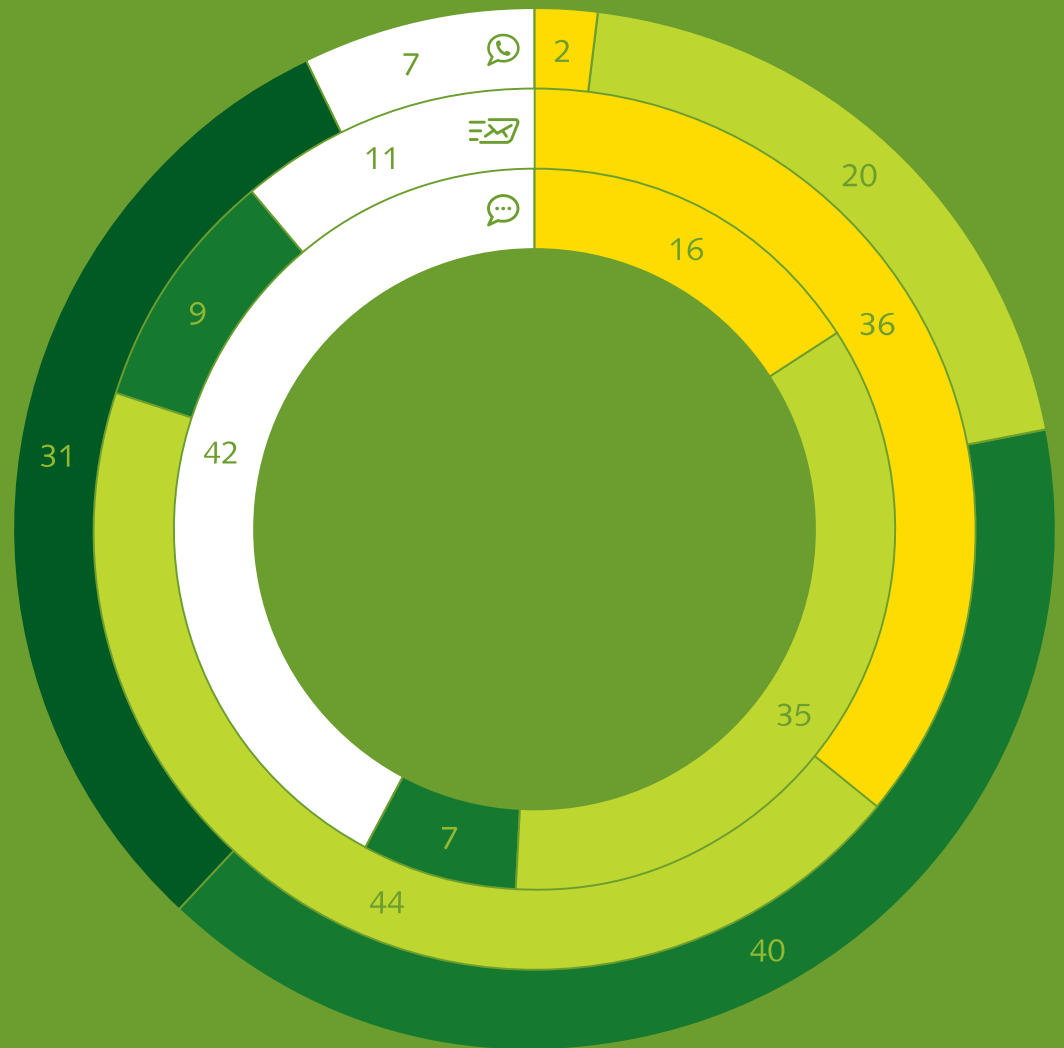






* nicht direkt entgegen-
genommene Gespräche

Altersgruppen

In Prozent

-  Telefon
-  Mail
-  Chat



-  bis 18 Jahre
-  19-40 Jahre
-  41-65 Jahre
-  über 65 Jahre
-  unbestimmt

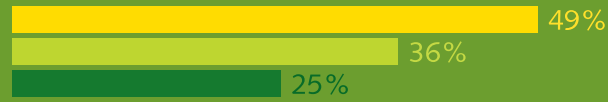
Themen

Telefon 

Mail 

Chat 

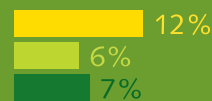
Alltagsbewältigung



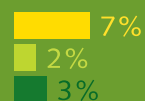
Psychisches Leiden



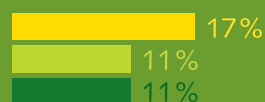
Körperliches Leiden



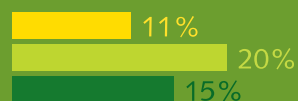
Sorge wegen Infektion



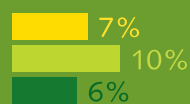
Einsamkeit



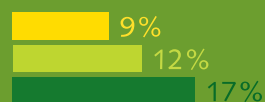
Familie, Erziehung



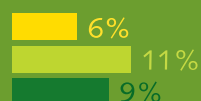
Beziehung allgemein



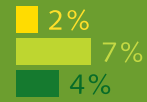
Paarbeziehung



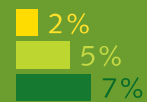
Arbeit/Ausbildung



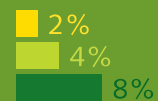
Existenzprobleme



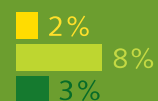
Gewalt



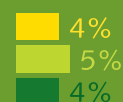
Sexualität



Spiritualität/Lebenssinn



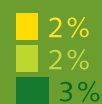
Suchtverhalten



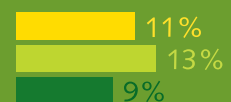
Suizidalität



Verlust/Trauer/Tod



Verschiedenes



Vergleich mit den Vorjahren



Einige Bereiche erläutert

17'920

Stunden Präsenz

Corona liess Anrufe wellenartig anschwellen

Damit hat niemand gerechnet: Mit insgesamt 32'275 Gesprächen im Ausnahmejahr 2020 führte die Dargebotene Hand Zürich 16 Gespräche weniger als 2019. Die Zahl der Gespräche war aber von Monat zu Monat sehr unterschiedlich. Trotz erhöhter Kapazitäten lag sie während des Lockdowns im April 9,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau und stieg mit jedem Lockerungsschritt an bis auf ein Plus von 9,4 Prozent im Juli. Die zweite Welle begann mit 4,2 Prozent weniger Gesprächen im Oktober und schnellte auf ein Plus von 9,3 Prozent im Dezember. Mit der Unterstützung des Bundesamts für Gesundheit und des Kantons Zürich wurden die Kapazitäten von April bis Juli und im Dezember bei der Telefonberatung um 22 Prozent und in der Chatberatung um 50 Prozent aufgestockt. Damit waren 2020 während 17'920 Stunden die diversen Linien von Mitarbeitenden besetzt. Damit waren durchschnittlich ständig zwei freiwillige Mitarbeitende im Dienst.

Wenn die Zahl der Gespräche im Vergleich zum Vorjahr auch stabil blieb, so geschieht dies auf einem hohen Niveau. In den vergangenen fünf Jahren hat die Zahl der Gespräche bei der Dargebotenen Hand Zürich um 46 Prozent zugenommen.

19%

mehr Männer

Auffällig ist, dass 2020 der Anteil der Männer um 19 Prozent zugenommen hat. Ebenso riefen die über 65-Jährigen Tel 143 leicht mehr an (plus 5 Prozent). Mit 43,5 Prozent kommt in fast jedem zweiten Gespräch ein «Psychisches Leiden» zur Sprache. Um 20 Prozent zugenommen haben Gespräche zu Suchtverhalten.

Über 50 Prozent mehr Chat-Kontakte

Erneut stark zugelegt haben die Chat-Kontakte. Sie stiegen um 51,5 Prozent auf 2'241. Grund dafür ist, dass ab April alle Abendschichten doppelt besetzt sind. Damit hat sich die Vermutung bestätigt, dass der Bedarf an Chat-Beratung gross und wahrscheinlich auch mit der erhöhten Kapazität noch nicht gedeckt ist. Eine Evaluation der Chats hat ergeben, dass rund jeder dritte Chat abgebrochen wird. Dahinter stehen zum einen technische Gründe (Verbindungsabbruch, leere

20%

der Chats haben das
Thema Suizid

Batterien usw.). Zum andern stellen wir im Chat eine tiefere Verbindlichkeit fest als am Telefon. Gechattet wird oft von unterwegs, parallel zu einer anderen Tätigkeit (Schauen eines Films), oder es meldet sich jemand anderer, und der Chat mit Tel 143 wird formlos abgebrochen. Die Niederschwelligkeit der Chat-Beratung ermöglicht auf der anderen Seite, dass tabuisierte oder schambehaftete Themen viel mehr zur Sprache kommen als am Telefon. So kommt in jedem fünften Chat das Thema Suizid vor. Das ist fast achtmal mehr als am Telefon. Auch im Vergleich zum Vorjahr wird Suizidalität im Jahr 2020 zu einem Drittel mehr angesprochen. Damit bestätigt sich die Beobachtung diverser Studien, dass junge Menschen besonders stark unter der Pandemie leiden.

Mailberatung ist stabil

Bei der Mailberatung gab es 2020 wenig Veränderungen. Mit 661 Mails gab es 6 Prozent weniger Kontakte als im Vorjahr. Im Vergleich zum Telefon und zum Chat, wo die Mitarbeitenden zeitgleich mit den Ratsuchenden im Kontakt sind, eignet sich die asynchrone Mailberatung gut für eine vertiefte Reflexion und ist damit auch höher-schwellig. In den Online-Kanälen melden sich viele Minderjährige: Im Chat sind es 16, bei den Mails 36 Prozent. Am Telefon ist der Anteil der unter 18-Jährigen mit 2 Prozent dagegen verschwindend klein.

33%
der Chats werden
abgebrochen

Personelles

Nach einem intensiven elfmonatigen Ausbildungskurs sind Anfang 2020 14 neue freiwillige Mitarbeitende bei der Telefonberatung eingestiegen. Für die Chatberatung wurden 12 Beraterinnen ausgebildet, die ab Mai selbständig Chat-Dienste übernahmen. Die sechs-monatige Ausbildung richtete sich an Personen, die entweder eine Ausbildung oder berufliche Erfahrung in psychosozialer Beratung haben. Mit dem verkürzten Kurs konnten junge Mitarbeiterinnen ab 25 Jahren für das Online-Team gewonnen werden. Die Kapazität des Angestellten-teams wurde ab Juli mit einer 40-Prozent-Stelle für die Online-Beratung erweitert, die Alexandra Dübendorfer übernahm.

26
neue Mitarbeitende
für das Telefon
und den Chat

Bilanz und Betriebsrechnung

Angaben in CHF

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	1	1'089'443	1'014'583
Übrige Forderungen		0	0
Verrechnungssteuer		0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		254	
Total Umlaufvermögen		1'089'696	1'014'583
Mieterkaution		22'311	22'309
Anlagevermögen zweckgebunden	2	1'717'883	1'677'635
Sachanlagen		2	2
Total Anlagevermögen		1'740'196	1'699'946
Total Aktiven		2'829'893	2'714'529
Passiven	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen		100'336	84'367
Passive Rechnungsabgrenzung		723	
Fremdkapital		101'059	84'367
Fonds ohne separates Vermögen		81'811	31'465
Fonds mit separatem Vermögen		1'677'883	1'637'635
Total zweckgebundene Fonds	3	1'759'694	1'669'100
Freies Kapital		961'062	666'491
Jahresergebnis		8'078	294'571
Total Eigenkapital		969'140	961'062
Total Passiven	4	2'829'893	2'714'529

Betriebsrechnung

Erfolgsrechnung	Anhang	Ergebnis 2020	Budget 2020	Ergebnis 2019
Erträge		1'960'533	1'741'660	2'108'000
Erhaltene Zuwendungen	5	356'801	275'500	269'867
Legate		4'000		409'983
Leistungen freiwillige Mitarbeitende und Vorstand	6	915'750	878'200	842'600
Beiträge kirchliche Träger	7	557'500	554'500	557'500
Beiträge öffentliche Hand (Bund, Kantone)	8	109'356		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		17'126	33'460	28'050
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		-39'405	-38'000	-38'200
Personalaufwand		-1'716'948	-1'663'800	-1'668'999
Personalaufwand Angestellte		-584'479	-569'000	-583'879
Leistungen freiwillige Mitarbeitende und Vorstand	5	-915'750	-878'200	-842'600
Kurse/Ausbildungen		-39'536	-54'000	-78'720
Spesen und Auslagen Freiwillige		-177'183	-162'600	-163'800
Sachaufwand		-144'798	-157'800	-145'887
Verwaltungsaufwand		-13'976	-18'800	-12'312
Mieten und Auslagen Räumlichkeiten	9	-106'127	-92'500	-91'543
Fundraising		-10'727	-30'000	-22'771
Aufwand für Informatik		-13'000	-15'000	-17'927
Aufwand Organe		-968	-1'500	-1'334
Betriebsergebnis		59'382	-117'940	254'914
Finanzergebnis		-303	-1'000	-343
Finanzaufwand		-305	-1'000	-343
Finanzertrag		2	0	0
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		0	0	0
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		59'079	-116'940	254'571
Entnahme Werdmüller-Fonds		0	40'000	40'000
Zuweisung Fonds Projekt Online-Beratung		-51'000		
Jahresergebnis		8'079	-78'940	294'571

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten des Vereins Dargebotene Hand Telefonseelsorge Zürich und den Vorschriften der Stiftung ZEWO.

Nahestehende Organisationen und Personen Folgende Organisationen und Personen werden als nahestehend betrachtet:

- Der Schweizer Verband der 12 Regionalstellen der Dargebotenen Hand
- Die Vorstandsmitglieder der Dargebotenen Hand Zürich

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Sofern nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung am Bilanzstichtag zu Marktwerten.

Positionen der Jahresrechnung

1 Flüssige Mittel Diese Position umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

2 Anlagevermögen zweckgebunden Das Vermögen des Beat Wermüller-Fonds wird durch die Zürcher Kantonalbank zu Vorzugskonditionen bestmöglich gemäss den strengen 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO verwaltet.

Die Differenz von CHF 40'000 per 31.12.2020 zwischen dem Total der Anlagen und dem Wermüller-Fonds ergibt sich, weil die Fondsentnahme 2019 zu keiner Reduktion der Anlage geführt hat. Gemäss Anlagereglement vom 12.06.2019 ist der Anlageausschuss ermächtigt, den Abbau der Vermögensanlagen um maximal fünf Jahre bzw. um kumuliert max. CHF 200'000 hinauszuzögern.

Anlagen	2020	2019
Liquide Mittel und Forderungen	50'786	96'784
Bestand Wertschriftendepot	1'667'097	1'580'851
Total	1'717'883	1'677'635

3 Zweckgebundene Fonds

Die Veränderung der Fonds stellt sich wie folgt dar:

Fonds	Bestand 01.01.2020	Zuweisung	Entnahme	Erfolg	Bestand 31.12.2020
Krisenfonds	1'465		654		811
Weiterbildungsfonds	30'000				30'000
Fonds Projekt Online-Beratung		51'000			51'000
Wermüller-Fonds	1'637'635			40'248	1'677'883
Total	1'669'100	51'000	654	40'248	1'759'649

Der Fonds «Projekt Online-Beratung» wurde für mehrjährige, zweckbestimmte Zuwendungen von institutionellen Geldgebern geöffnet.

4 Eigenkapital Das freie Kapital umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks einsetzbaren Mittel. Im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung kann der Vorstand bereits benötigte Mittel festlegen. Diese in absehbarer Zeit benötigten Mittel sind im zugewiesenen Kapital enthalten.

5 Erhaltene Zuwendungen In diesem Jahr konnten wir von einer grossen Solidarität profitieren. Dies spürten wir vor allem bei den Firmen mit einem Plus von CHF 22'744, bei den Gemeinden von CHF 33'085 und vor allem bei den Stiftungen mit einem Mehrwert in der Höhe von CHF 88'199 zum Vorjahr.

6 Unentgeltliche Leistungen Die Stunden der freiwilligen Mitarbeitenden und jene des Vorstands werden mit CHF 50 pro Stunde bewertet und saldoneutral als Aufwand und Ertrag verbucht. Im Jahr 2020 ergab dies einen Betrag in der Höhe von CHF 896'000. Dies ist ein Plus zum Vorjahr in der Höhe von CHF 19'750. Das rührt daher, dass Corona-bedingt mehr Dienste geleistet wurden.

7 Kirchliche Trägerbeiträge Für weitere Details zum Beitrag kirchlicher Träger und Spenden wird auf Seite 18 verwiesen.

8 Beiträge öffentliche Hand In diesem Jahr haben wir einmalige Zuwendungen vom Bund und vom Kanton Zürich erhalten. Dies als Beitrag zu den zusätzlich geleisteten Diensten in der Zeit der Pandemie.

9 Mieten und Auslagen Räumlichkeiten Für die drei Telefon- und das Stellenleiterbüro wurde neues Mobiliar angeschafft.

Weitere Angaben

Leistungsbericht Der Jahresbericht gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der Dargebotenen Hand Auskunft. Auf eine zusätzliche Berichterstattung wird deshalb verzichtet.

Aufteilung der Kosten für Projekt, Verwaltung und Fundraising Im Jahr 2020 verteilten sich die Kosten wie folgt: Projekt: 89%, Verwaltung: 8%, Fundraising: 3%

Transaktionen mit nahestehenden Personen Die Dargebotene Hand Zürich entrichtet jährlich einen Beitrag von maximal 4% des Vorjahresaufwands an den Schweizer Verband der Dargebotenen Hand. 2020 waren es CHF 38'905 (im Vergleich 2019: CHF 37'400).

Per Jahresende bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit nahestehenden Personen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse bekannt, welche die Rechnung 2020 beeinflussen könnten.

Revisionsbericht Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 11. Februar 2021 von der Revisorin Beatrice Gfeller und vom Revisor Flavio Da Rold geprüft und für richtig erklärt. Der ausführliche Revisionsbericht ist auf der Website aufgeschaltet oder kann im Sekretariat angefordert werden.

Die Dargebotene Hand wird namhaft von kirchlichen Organisationen unterstützt. 61 Prozent der Kosten tragen die vier Trägerorganisationen: die Evang.-ref. und die Röm.-kath. Kirche des Kantons Zürichs, Katholisch Stadt Zürich und die Evangelische Gesellschaft des Kanton Zürich. Weitere 8,6 Prozent der Einnahmen kamen von Kirchgemeinden und Pfarreien.

Mit CHF 50'000 deckte der Lotteriefonds den grössten Teil des Einnahmeausfalls aus dem Schoggiherzenverkauf. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und der Kanton Zürich (Sozialamt, Gesundheitsdirektion, Suizidprävention) ermöglichten und ermöglichen mit insgesamt CHF 86'000 den Ausbau der Kapazitäten beim Telefon und im Chat von April bis Juli 2020 und ab Dezember 2020 bis voraussichtlich April 2021.

Swiss Re Foundation und die Analytica Medizinische Laboratorien unterstützten die ausserordentlichen Leistungen der Dargebotenen Hand während der Pandemie mit je CHF 15'000, die Stiftung Mano mit CHF 20'000. Die Gebauer Stiftung und die Stadt Zürich finanzieren den Ausbau der Chat-Beratung von Juli 2020 bis Juni 2022 mit CHF 60'000 bzw. 24'000 mit.

Ein sehr verbindliches Dankeschön geht an die rund 750 privaten Spenderinnen und Spender, Firmen, politischen Gemeinden, Institutionen und Stiftungen.

Beiträge im Überblick	CHF
Evang.-ref. Kirche	244'500
Röm.-kath. Kirche	190'000
Katholisch Stadt Zürich	80'000
Evang. Gesellschaft Kanton Zürich	43'000
Kirchgemeinden und Pfarreien	78'084
Lotteriefonds	50'000
Kanton Zürich	30'000
Bundesamt für Gesundheit	29'356
Politische Gemeinden	37'885
Stiftungen, Fonds	105'366
Firmen	26'656
Privatspenden	112'811
Leistungen freiwillige Mitarbeitende und Vorstand	915'750

Die Spendenliste der Evang.-ref. Kirchgemeinden, Röm.-kath. Pfarreien, politischen Gemeinden und Vereinen ist auf zuerich.143.ch/Spenden/Dank-unsere-SpenderInnen einsehbar.

Psychische Belastungen sind
in den vergangenen Jahren
zu einer Pandemie geworden,
wenn auch zu einer
schleichenden.

Matthias Herren, Stellenleiter



Die Dargebotene Hand
Regionalstelle Zürich

Zeltweg 27
8032 Zürich

Tel. 043 244 80 80
zuerich@143.ch
www.143.ch

PC 80-43400-3
IBAN CH30 0900 0000 8004 3400 3

Von der ZEWO als gemeinnützige
Organisation anerkannt.



Unsere Hauptsponsoren:
reformiert_katholisch
Kirchen im Kanton Zürich